

von zunächst 1 500 000 Kr., wovon 30% auf Donnersmarkhütte entfielen. Die Gesamtanlage wurde 1910 in Betrieb genommen, doch wurde der Betrieb im Nov. 1912 wieder eingestellt. Diese Beteilig. ist bis auf M. 1 abgeschlossen u. wurde 1918 mit Gewinn verkauft, aus dem die Aktionäre für 1917 einen Bonus von 5% = M. 2 400 000 erhielten.

Der Grundbesitz der O. E. B. A.-G. umfasste Ende 1918: a) in den Kreis Gross-Strehlitz u. Lublinitz, b) in den Kreisen Gleiwitz u. Hindenburg, c) in den Kreisen Beuthen u. Kattowitz, d) im Kreise Tarnowitz, e) in den Kreisen Rybnik u. Pless, f) in Marksdorf (Ungarn) 2156 ha 5 a 50 qm. Für Neuanlagen, Grundstücksankäufe u. Anschaff. inkl. Friedensgrube wurden verausgabt 1909—1918: M. 4 905 815, 4 188 541, 4 050 722, 3 405 957, 3 806 292, 6 460 365, 6 384 504, 8 374 952, 15 457 008, 11 552 281, davon entfallen auf Eisenerzfelder M. 735 272, auf Kohlengrube M. 1 096 315, auf die Hüttenwerke M. 9 720 693 inkl. Hochöfen, Stahlwerke, Rohrwalzwerke u. sonst. Immobil. Vorhanden sind einschl. der angemieteten Wohnungen 4193 Beamten- u. Arb.-Wohnungen (in 648 eigenen u. gemieteten Häusern).

	Friedenshütte				Zawadzki			Sando-	Colon-	Vos-	Dolomit.
	Ung. Spateisenstein	Steinkohlen	Roheisen	Stahlblöcke	Stahl- u. Flusseisenfabrikate	Rohschienen	Stabeisen etc.	Feinbleche	Gusswaren	Hammerwaren	
1908	84 827	134 632	137 957	226 304	187 197	30 498	46 014	880	4909	62	44 802
1904	82 265	238 955	133 876	258 122	207 491	29 314	47 347	353	4500	63	37 153
1905	89 744	306 194	191 441		zusammen für	1905: 305 637*)					44 920
1906	78 791	297 331	205 423		"	1906: 324 695					55 162
1907	62 228	327 929	192 754		"	1907: 339 148					66 650
1908	89 581	422 444	193 562		"	1908: 320 086					68 224
1909	101 097	473 048	174 887		"	1909: 285 555					74 916
1910	97 170	558 214	208 139		"	1910: 271 337					90 998
1911	87 473	587 036	222 197		"	1911: 317 043					93 465
1192	93 000	667 774	250 050		"	1912: 373 777					120 068
1913	102 809	718 543	229 250		"	1913: 331 837					141 684
1914	84 873	593 405	192 950		"	1914: 251 194					116 657
1915—1918	Nicht veröffentlicht				Nicht veröffentlicht						

*) Die Gesamtproduktion der Hüttenanlagen in und bei Zawadzki, in Friedenshütte und in Gleiwitz an Eisen- u. Temperguss, Stahlaconguss, Stabeisen, Eisenbahnmateriale (Schienen, Schwellen, Laschen, Unterlagsplatten), Formeisen, Universaleisen, Grob- u. Feinblechen, verzinkten Blechen, Gasöfen, sowie geschweissten u. nahtlosen Siederöhren, Schmiedestücken, Achsen, Radreifen, Radscheiben, Radsternen, Radsätzen und zum Verkauf bestimmter Knüttel u. Walzblöcken betrug für 1906—1914: 334 695, 339 148, 320 086, 285 555, 271 337, 317 043, 373 777, 331 837, 251 194 inkl. Gleiwitz. Die Gesamtsatzziffern bei der Ges. betragen 1906—1914 M. 42 513 621, 43 394 779, 42 238 768, 33 319 789, 43 042 249, 48 899 134, 53 854 141, 58 844 487, 45 190 841, 1918: 256 549 797. Statistik für 1915 bis 1917 nicht bekanntgegeben.

Geschäftsj. 1914: Verminder. des Umsatzes um rund 25%; gegenüber den Ziffern des J. 1913 konnte nur ein Reingewinn von M. 1 750 157 erzielt u. eine Div. von 2% ausgeschüttet werden. 1915—1917 war die Ges. reichlich mit Kriegslieferungen zu gewinnbringenden Preisen beschäftigt, wobei die in der Friedenszeit geschaffenen Verfeinerungsanlagen besonders vorteilhaft ausgenutzt werden konnten; 1915 Gewinn M. 6 384 752 u. Verteil. von 10% Div. 1916 M. 10 244 510 u. 15% Div. 1917 Gewinn M. 18 150 927 u. 20% Div.

Geschäftsj. 1918: Der politische u. militärische Zusammenbruch Deutschlands hat mit seinen traurigen wirtschaftl. Folgen auch der Ges. tiefe Wunden geschlagen. In den ersten 10 Monaten des Geschäftsj. 1918 waren die Betriebe sämtlich bis zur Höchstleistung beschäftigt u. die monatl. Erträge versprachen ein befriedigendes Resultat. Die nach Ausbruch der Revolution unvermittelt verfügte Einstellung der Kriegsmaterialefabrikation, ferner die gesetzl. Einführung des 8-Stunden-Tages, die grossen Lohnerhöh., die zurückgegangenen Leistungen der Betriebe u. sonst. Schwierigkeiten aller Art brachten der Ges. in den letzten zwei Monaten des Jahres 1918 derart grosse Verluste, dass die guten Ertragnisse aus den früheren Monaten in der kurzen Zeit fast ganz aufgezehrt wurden. — Bei der Mehrzahl der Tochterges. gestalteten sich die Verhältnisse in ähnlicher Weise ungünstig. Reingewinn für 1918 deshalb nur M. 2 945 557 u. 5% Div.-Verteilung.

Unter den schwierigen Betriebsverhältnissen leidet die Ges. auch im Geschäftsj. 1919. Zwischen der O. E. B. A.-G., Abteil. Huldshinsky-Werke in Gleiwitz, u. der Bismarckhütte ist 1909 auf dem Gebiete der Herstell. u. des Verkaufs schmiedeeiserner Röhren ein Interessengemeinschaftsvertrag auf die Dauer von 10 J. zustande gekommen. Zum Zwecke der Durchführ. der vertragl. Vereinbar. haben die beiden Akt.-Ges. eine G. m. b. H. unter der Firma Verkaufsstelle Oberschles. Stahlröhrenwerke (Bismarckhütte—Huldshinsky-Werke) G. m. b. H. mit dem Sitz in Berlin, u. mit Zweigniederlass. in Gleiwitz u. Bismarckhütte gegründet. Mitte 1916 Erwerb der sämtlichen Kommandit-Anteile (M. 5 000 000) der Geschossfabrik Otto Jachmann in Berlin-Borsigwalde. Für die Anlagen und Warenbestände zahlte die Ges. unter Verwendung der seinerzeit zurückgekauften eigenen Aktien im Nom.-Betrage von M. 1 011 400 aus flüssigen Mitteln M. 6 000 000 und gewährte dem Vorbesitzer ausserdem eine nach oben und zeitlich begrenzte Beteiligung am Reingewinn des Unternehmens.

Das Effekten-Kto umfasste nom. Rbl. 625 000 Aktien der Sosnowicer Röhrenwalzwerke u. Eisenwerke, worauf 1915 M. 500 000 abgeschlossen wurden, 1916 bis auf 1 M. abgebucht; nom. M. 1 800 000 Aktien der Akt.-Ges. Ferrum in Zawadzki, welche u. a. eine grosse Rohrschweisserei betreibt. Beteilig. an der Friedenshütter Feld- u. Kleinbahn-Bedarfs-Ges. m. b. H. mit Sitz in Berlin (St.-Kap. M. 400 000), an der Deutschen Eisenhandels-A.-G. in Berlin mit M. 2 000 000. Der Rest setzt sich aus Krieganleihen, Kautions-Effekten u. diversen kleinen Beteilig. zusammen. Dem Kto Beteilig. an Unternehm. u. Verbänden